

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NEBIS WOCHENSCHAU

Allzeit bereit

Bundesrat Chaudet besuchte das Pfadfinderlager in den Freibergen. – Und fand auch dort keinen Pfad zu Panzerübungsplätzen. Mark I

Zürcher Zoo

Als Neuerwerbung erhielt der Zoo aus Australien einen «lachenden Hans», wie der größte Vertreter der Eisvogelfamilie heißt. Seinen Namen hat er von einem schallenden Gelächter, das er besonders frühmorgens hören läßt. – Sobald er sich eingezüchert hat, wird ihm das frühmorgendliche Gelächter schon vergehen.. Häxebränz

Verkehr

Es scheint oft, daß die Behörden in gewissen Städten mit jedem neuen Autoschild gleichzeitig eine neue Parkierungsverbot-Tafel ausgeben ... Traffico

Schuppen verschwinden



rascher mit

**RAUSCH
Conservator**

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator. Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen

Politik

Die USA-Botschaft in Bonn erhielt anonyme, giftige Nazi-Briefe. «Es lebe Großdeutschland, Kameraden», und dergleichen. Uns würden diese Briefe einzig und allein der Briefmarken wegen interessieren. Um zu sehen, wie weit die philatelistische Graphik in der Hölle fortgeschritten ist. Philato

Aegypten

Diktator Nasser hat bekannt gegeben, daß er die Suezkanal-Gesellschaft verstaatlicht hat. – Schon die alten Aegyptier haben die Begriffe «Diebstahl» und «Rechtsbruch» in einer Hieroglyphe dargestellt. Als langsam versandende Wasserrinne ... Amon

☆

Diplomaten Hitze-Dialog über die Suezkanal-Enteignung durch Nil-Hitler Abdel Nasser:

«Wie lange mag das schon in ihm gebohrt haben?»

«Jaja, er Port Said seiner Machtergreifung daran herum.» bi

Moskau

Ein aus Moskau zurückgekehrter Diplomat in seinem Presseinterview: «Nach meinen Feststellungen gehen unsere russischen Freunde von ganz falschen Voraussetzungen aus, wenn sie glaubten, wir hätten alles geglaubt, was sie glaubten uns glauben machen zu können.» bi

Sport

In England wurde ein Velorennfahrer, der während des Rennens eine Tablette gegen Kopfweh geschluckt hatte, wegen Verletzung der Verpflegungsvorschriften disqualifiziert. Wenn die Jury wirklich der Ansicht ist, Kopfwehtabletten seien Verpflegung, so schlagen wir vor, daß sie die Konsequenzen zieht und sich eine Woche lang ausschließlich von solchen Tabletten ernährt. Captain

Kanal-Telegramme

Schändliche
Unternehmung
Eines
Zornigen

Sowjet
Union
Erntet
Zerwürfnisse

bi

Die Wochenschaureporter des Nebelspalters haben Anspruch auf wohlverdiente Ferien. In den nächsten zwei Nummern fällt deshalb Nebis Wochenschau aus.

Die Fahrt zum Mond, wie projiziert, hat sich noch nicht realisiert.
(Bleiben wir in der Wirklichkeit und bei der FAIR)

Die vollkommene
AMERICAN BLEND
FR. 1.10

CAFE CONDITOREI
MERKATORIUM
W. Beglinger

St. Gallen St. Leonhardstr. 32
vis à vis Schweiz. Volksbank

HOTEL SCHÜTZEN SOLBAD RHEINFELDEN

Sonnig – heimelig – komfortabel

Rössli
...ein feines Rauchlein!



DIE FRAU

Contra-Schmerz
 hilft bei Kopfw. Migräne,
 Zahnweh, Monatschmerzen,
 ohne Magenbrennen zu
 verursachen.
 12 Tabletten Fr. 1.90



**Keine
gestellten
Portraits!**

Rasch zur Hand... Schnapsschuss!
Herrliche Bilder mit



**34°
HP3-Film**

für stark bewölkt / bedeckt
Auch wenn Sie die Belichtungszeit
nicht so genau gewählt haben

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER
Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen

Mit *Kobler* täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

Gespensst

des Dickwerdens, du machst mir
keine Angst, denn ich verwende
die seit 40 Jahren bewährten Box-
bergers Kissingers Entfettungs-
tabletten. Sie wirken zuverlässig
und beugen gleichzeitig vor, sind
dabei unschädlich, da aus natür-
lichem Kissinger Quellsalz und
reinen Pflanzenextrakten beste-
hend. Strenge Diät nicht nötig.
Viele freiwillige Dankschreiben!
Erhältlich in Apotheken u. Drog.
Fr. 3.45 u. 5.75

Tabletten

Kissinger

Gratismuster durch La Medicaia Casima, Tessin

Licht aus!

Ich komme vor Mitternacht von einer Ein-
ladung nachhause. Es war trotz der späten
Stunde eine durchaus ehrbare Einladung ge-
wesen, man kann nicht alles haben.

Und während ich mit sicherer Hand den
Schlüssel ins Yaleschloß der Haustüre stecke,
sehe ich, daß im Zimmer meines Sohnes, im
zweiten Stock, noch ein Licht in der Finster-
nis leuchtet.

Es ist etwas Sonderbares um die Wandlun-
gen des Mutterherzens. Mein erster Gedanke
in Fällen, wie dem oben beschriebenen, gilt
heute der Lichtrechnung, und wenn ich mich
wirklich dazu entschieße, dort hinauf zu
steigen, so ist es wegen des Verdachts, der
Bewohner des beleuchteten Zimmers könnte
– was auch schon vorgekommen ist – ein-
geschlafen sein, ohne das Licht zu löschen.
Wie aber kann man bei einem Manne, der
es schließlich im Leben bis zum Unteroffi-
zier gebracht hat, einfach einbrechen, und
sagen: «Lichter löschen!»? Mir scheint, das
geht doch nicht. Denn dies ist das Zeitalter
des tiefen Respektes vor der Jugend. Diesem
folgt dann vielleicht einmal eines des Res-
pekts der Jungen vor dem Alter, aber das
erlebe ich wohl nicht mehr.

Immerhin, es gab eine Zeit, wo ich die Ju-
gend nicht ganz so intensiv respektierte.
Nämlich die Zeit, da der bewußte UO noch
ein kleiner Bub war, ein Kind, und was man
als Kind alles nicht darf, geht bekanntlich
auf keine Kuhhaut.

Zum Beispiel ist in diesem unglücklichen
Lebensabschnitt «die Nacht zum Schlafen
da». Wenigstens sagen das die Erwachsenen.
Als ob nicht für die meisten Kinder das Sta-
dium käme, wo sie sich von ihren Indianer-
und andern Geschichten nicht trennen wol-
len, und wo sie, sobald die gute, alte Mama
Gutenacht gesagt und das Licht ausgelöscht
hat, still und leise dieses Licht wieder an-
zünden, ihr Buch holen und gleich darauf
in eine bessere Welt entrückt sind.

Wenn man dann eine halbe Stunde später
einen Kontrollgang macht, schläft das Kind
tief und fest, das Zimmer liegt im Dunkel
und l'ordre règne à Varsovie.

Und doch gab es Abende genug, wo ich mit-
ten in diesen gesegneten Kinderschlaf hinein
mit kräftiger Stimme sagte: «Du hast bis
jetzt gelesen!» und mit sicherer Hand den
«Lederstrumpf» unter dem Kopfkissen her-
vorholte. Und es gab andere Abende, wo ich
still und leise wieder hinauswich, weil der
Kinderschlaf von bester Beschaffenheit war.
Der Bub hielt mich lange Zeit für eine Hell-
seherin, fand mich ein bißchen unheimlich
und bewunderte mich. Daß ein Griff im
Dunkeln nach der Glühbirne seiner Nacht-
tischlampe genügte, und daß diese je nach-
dem heiß oder kalt war, habe ich ihm erst
später verraten, worauf er immerhin noch
bewunderte, daß ich auf den billigen aber
sinnigen Trick gekommen war. Daß densel-

ben Trick schon meine Mutter praktiziert
hatte, habe ich ihm nie erzählt. Es ist so
schön, bewundert zu werden von den Jun-
gen. Und es kommt so selten vor. Uebrigens
hätte er ja doch bloß tiefe Zweifel geäußert
daran, daß es in meiner Jugend schon Elek-
trizität gegeben haben sollte.

Bald nachdem ich mein Knäblein über die
Sache mit der Glühbirne – leider verfrüht –
aufgeklärt hatte, geschah etwas Gräßliches.
Ich machte den gewohnten Kontrollgang
und sah auf dem Kissen einen runden Kopf,
der blaßgrün phosphoreszierte, einen Kopf,
der nur einem Gespenst angehören konnte.
Ich stand wie angenagelt, und dann muß
ich geschrien haben, denn der dicke, blaß-
grüne Mondkopf reagierte – gänzlich unver-
schlafen – und sagte: «Jööh, Mami, was hast
du?» Die Lösung war von begeisterter In-
geniosität: der Bub hatte den grünen Sema-
phor seiner Eisenbahn mit unter die Decke
genommen und las dort friedlich seinen
«John Kling», oder was man halt so liest.
Und der Semaphor ließ sich leider nicht so
flink ausschalten wie eine Tischlampe.
Man wird zugeben, daß ich allerhand mit-
gemacht habe.

Die Wendung «die Nacht sei zum Schlafen
da» habe ich mir längst abgewöhnt, es nützt
doch nichts. Und heute wäre der junge Mann
imstande, zu fragen, ob das für mich auch
gelte. Bethli

Nachrede

Den Begriff «gute Nachrede» gibt es nicht.
Wenn man von Nachrede spricht, ist immer
Schlechtes gemeint. Eigentlich sonderbar.
Aber anscheinend ist der Mensch so einge-
richtet, daß er zwar Gutes reden, aber un-
möglich Gutes nachreden kann.
Es gibt immerhin Menschen, die von Ab-

**Weleda
Massage- und
Hautfunktionsöl**

schützt die Haut, ver-
leiht ihr Geschmeidigkeit
und wirkt Gelenk- und
Muskelschmerzen entge-
gen. Auch für Luft- und
Sonnenbad geeignet.

50 ccm Fr. 3.10, 150 ccm Fr. 8.40

Verlangen Sie die kostenlose Zu-
sendung der Weleda-Nachrichten

WELEDA
ARLESHEIM